

II-2666 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 134415

1981 -07- 08

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. HÖCHTL  
und Kollegen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend die Tätigkeit eines als Dissidenten getarnten  
CSSR-Spions in Österreich

Wie den in jüngster Zeit erschienen Tageszeitungen zu entnehmen war, agierte der 55-jährige, aus der CSSR gebürtige Dr. Josef Hodic mehrere Jahre hindurch unter der Vorspiegelung, er sei ein tschechoslowakischer Dissident, in Österreich als Beauftragter des CSSR-Geheimdienstes und kehrte Mitte Juni 1981 in seine Heimat zurück. Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang, daß Dr. Hodic vor seiner seinerzeitigen, ca. 4 Jahre zurückreichenden Einreise nach Österreich Berufsoffizier, Geheimdienstoberst und Historiker an der Prager Militärakademie war.

In den Massenmedien wird die berechtigte Befürchtung geäußert, daß Dr. Hodic umfangreiches, von ihm in Österreich ausrecherchiertes Material in die CSSR verbrachte, das für - echte - tschechoslowakische Dissidenten von schwerem Nachteil ist, zumal sich Dr. Hodic

- 2 -

- als vermeintlicher Asylwerber - in Österreich in der Flüchtlingsszene bewegte, einen Posten im "Institut für internationale Politik" in Laxenburg bekleidete und auch Kontakte zum Österreichischen Bundesheer unterhielt. Es ist daher die Befürchtung naheliegend, daß es nun zu einer Zerschlagung der von tschechoslowakischen Emigrantenkreisen in westlichen Staaten aufgebauten Dissidentenszene bzw. zu nachteiligen Folgen für noch in der CSSR weilende Gegner des dortigen Regimes kommen wird.

Die von den österreichischen Behörden nicht gehinderte Spionage-tätigkeit des vermeintlichen Asylwerbers Dr. Hodic läßt wieder einmal berechtigte Zweifel an der Effizienz der seitens des Innenressorts im Zusammenhang mit sich als Flüchtlinge (bzw. Dissidenten) ausgebenden Angehörigen aus Ostblockstaaten vorgenommenen Prüfungen aufkommen. Dabei gilt es vor allem zu berücksichtigen, daß eine derartige Tätigkeit, wie sie von Dr. Hodic entfaltet wurde, nicht nur Unsicherheit unter den wirklichen, in Österreich um Asyl ansuchenden Flüchtlingen hervorruft, sondern auch dem internationalen Ansehen Österreichs als Asylstaat schweren Schaden zufügt.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres folgende

A n f r a g e :

1. Wann wurde Dr. Josef Hodic als Flüchtling anerkannt?
2. Welche Kriterien wurden bei der diesbezüglichen Prüfung angelegt?
3. Weshalb wurde dem Umstand, daß es sich bei Dr. Hodic um einen tschechoslowakischen Berufsoffizier und Geheimdienstoberst handelte, im Zusammenhang mit seinem Asylansuchen nicht der den Umständen nach angemessenem Stellenwert beigemessen?

- 3 -

4. Seit wann ist Dr. Hodic im Besitze eines österreichischen Reisepasses?
5. Was haben die in Ihrem Ressort bisher angestellten Erhebungen über die von Dr. Hodic entfaltete Spionagetätigkeit in Österreich ergeben?
6. Welche Maßnahmen werden Sie zum Schutze der echten, in Österreich weilenden Dissidenten ergreifen?
7. Welche sonstigen Maßnahmen werden Sie treffen, um in Hinkunft das Einschleusen von Spionen, die als Flüchtlinge getarnt sind, nach Möglichkeit ausschließen zu können?
8. Wie lange hielt sich Dr. Hodic in Österreich auf, als ihm die österreichische Staatsbürgerschaft verliehen wurde?
9. Welche Erhebungen seitens des Bundesministeriums für Inneres gingen der auf den § 10 Abs. 4 Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 gestützten Bestätigung der Bundesregierung voraus?
10. Welche von Dr. Hodic erbrachten oder (zum damaligen Zeitpunkt) noch zu erwartenden außerordentlichen Leistungen, insbesondere auf wissenschaftlichen, wirtschaftlichen oder künstlerischen Gebieten, im Interesse der Republik wurden von der Bundesregierung gemäß dem § 10 Abs. 4 Staatsbürgerschaftsgesetz 1965 bestätigt, damit Dr. Hodic die österreichische Staatsbürgerschaft vorzeitig verliehen werden konnte?